

Editorial



Erhard
Koppitz

Bezirksleiter

Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,
wenn wir wiederholt fordern, die Saale schiffbar zu machen oder die A14 endlich zu bauen, mag mancher die Frage stellen: Was hat die Gewerkschaft damit am Hut? Wäre es nicht besser, sie kämpfen um gute Löhne und Arbeitsbedingungen?

Meine Antwort: Alles gehört zusammen. Eine gute Infrastruktur, in der alle Verkehrswege optimal und wirtschaftlich genutzt werden können, spart Kosten und sichert letztendlich Wachstum im Unternehmen und damit gute Jobs für viele.

Stellen wir uns weiter vor: Europa-Schiffe fahren künftig über die Saale. Betriebe bauen ihre Standorte aus und erweitern ihre Produktion. Tausende Tonnen von Gütern schippern auf dem kostengünstigen und umweltfreundlichen Wasserweg. Eine Vision mit Zukunft für alle. Deshalb bringen wir uns ein.

In diesem Sinne
Euer Erhard Koppitz

Ausbau der A14

Verlorene Chance oder jetzt erst recht?



Ein Beitrag von
Enno Kecker

Geschäftsführer, Flachglas Nord-Ost

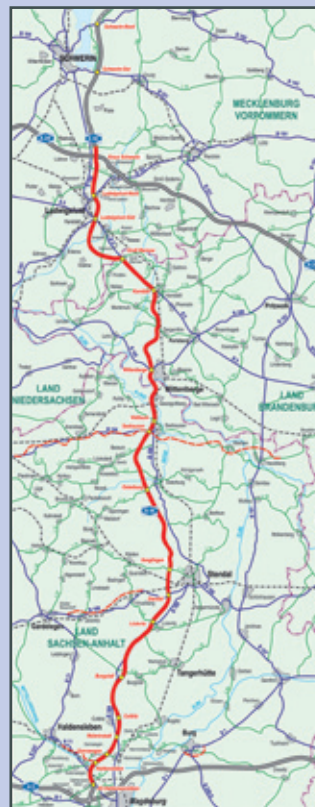


Bereits bei der Standort-suche für die Ansiedlung unseres Unternehmens wurde als Argument von den damaligen Verantwortlichen der geplante Autobahnanschluss genannt. Nun feiern wir in diesem Jahr unser 20-jähriges Firmenjubiläum und unsere Besucher aus dem In- und Ausland werden wieder den langen und zähen Weg über die Bundesstraße nehmen müssen.

Es ist müßig darüber zu spekulieren, welche Unternehmensansiedlungen und wie viel damit verbundene Arbeitsplätze möglich gewesen wären, wenn ein schneller Ausbau der A14 erfolgt wäre. Nur eins ist klar, ohne einen entsprechenden Ausbau werden sich keine neuen Unternehmen ansiedeln und die bestehenden Unternehmen sind in ihrer Expansion weiterhin benachteiligt.

Es geht also nicht nur darum, eine lange gegebene Zusicherung nun einzulösen, sondern endlich, wenn auch längst überfällig, die Region Altmark von der Infrastruktur mit anderen Regionen gleichzustellen, um so eine Wettbewerbsfähigkeit zum Ausbau der Wirtschaft zu ermöglichen.

Natürlich ist der Ausbau der A14 kein Selbstläufer zur Ansiedlung neuer Unternehmen – alle Interessengruppen müssen nun einheitlich handeln, um verlorene Zeit wieder aufzuholen – aber ohne den Ausbau ist auch klar, wird sich in dieser Hinsicht nichts mehr tun.



Experten klären

Recht & Gesetz

Arbeitnehmerhaftung –
Teil 1

Seite 2

Aktuelles aus dem Bezirk

Infrastruktur

Pro & Contra Saaleausbau

Seite 3

IG BCE-Jugend

Ausbildung

Gute Ausbildung im Bezirk!

Ausbildungspreis

Seite 4

Aktuelles aus dem Bezirk

Unsere Ortsgruppen

2012 – Wahlen der Vertrauens-
leute & OG-Vorstände

Seite 5

Verschiedenes

Meinung & Unterhaltung

Standpunkt, Personelles,
Preisrätsel u. a.

Seite 6



Roland Grätzer
Gewerkschafts-
sekretär

Unser Ansprechpartner
in Sachen Recht
im Bezirk Halle-Magdeburg

☎ 03 45-2 91 69-26

Arbeitnehmerhaftung – Teil 1



Immer wieder erreichen uns Anfragen von Recht suchenden Beschäftigten zur Arbeitnehmerhaftung. In zwei Artikeln wollen wir aufzeigen, dass unter Zuhilfenahme unseres Rechtsschutzes eine Schadensersatzforderung ganz abgewendet oder doch zumindest erheblich verringert werden kann.

Gerade die tägliche Arbeitsroutine birgt häufig die Gefahr, den Arbeitgeber, einen Kollegen oder eine betriebsfremde Person zu schädigen.

Sie haften dem Arbeitgeber dann, wenn

1. ein Verstoß gegen die arbeitsrechtlichen Pflichten vorliegt,
2. dadurch ein Schaden verursacht wird und
3. der Pflichtverstoß vorsätzlich oder fahrlässig begangen wird.

Der Bereich des arbeitsvertraglichen Pflichtverstoßes ist breit angelegt und häufig erfüllt. Daran ändert zum Beispiel auch eine plötzliche Arbeitsüberlastung oder Übermüdung in der Regel nichts. Ein ursächlicher Schaden kann schnell je nach Arbeitsumfeld in beträchtlicher Höhe entstehen.

Daher kommt folgenden Haftungsmaßstäben erhebliche Bedeutung zu:

1. Bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit haftet der Arbeitnehmer in der Regel auf Ersatz des gesamten Schadens.
2. Bei mittlerer Fahrlässigkeit wird der Schaden zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgeteilt.
3. Bei leichtester Fahrlässigkeit haftet der Arbeitnehmer gar nicht.

Grobe Fahrlässigkeit liegt vor, wenn der Arbeitnehmer unbeachtet lässt, was im gegebenen Fall jedem hätte einleuchten müssen.

Ein Beispiel aus der Rechtsprechung ist: Ein Arbeitnehmer beginnt nach »durchzechter Nacht« die Frühschicht um 5:10 Uhr mit einem Restalkoholwert von 1,41 Promille, schläft bei der Arbeit ein und verursacht mit einem Fahrzeug auf dem Flughafengelände einen Schaden von 75.000 Euro. Das Bundesarbeitsgericht hat hier trotz obiger Grundsätze nur eine anteilige Haftung in Höhe von 10.000 Euro angenommen, und zwar wegen des besonders deutlichen Missverhältnisses zwischen Arbeitsentgelt 1.800 Euro Brutto monatlich und dem Haftungsrisiko.

Mittlere Fahrlässigkeit liegt vor, wenn der Arbeitnehmer ohne Vorwurf besonderer Schwere die im Verkehr erforderliche Sorgfalt außer Acht gelassen hat. Bei dieser praktisch häufigsten Variante der Schadensverursachung erfolgt allerdings auch keine pauschale Halbierung des Schadens. Je mehr entlastende Umstände vorgetragen werden können, desto mehr kann eine Schadensteilung zugunsten des Arbeitnehmers erfolgen. In Ausnahmen ist sogar die völlige Entlastung des Arbeitnehmers eine mögliche Variante der »Schadensteilung«. Entlastende Umstände des Einzelfalles sind die Gefährlichkeit der Arbeit, der bisherige Verlauf des Arbeitsverhältnisses, die Möglichkeit des Arbeitgebers, dem Schaden durch entsprechende Versicherung vorzubeugen, die Höhe des Arbeitentgeltes (Risikoprämie), die Höhe des Schadens und so weiter.

Leichteste Fahrlässigkeit umfassen die Fälle des sogenannten »sich Vergreifens«, »sich Versprechens«, »sich Vertuns«. Ein Beispiel ist hier die Kaffeetasche, die eine Sekretärin vom Tisch fegt, weil sie zu schnell die Arbeit erledigen wollte. Hier greift der Haftungsausschluss.

Im zweiten Teil werden wir die Haftung für die Schädigung eines Kollegen oder anderer im Betrieb tätiger Personen beleuchten und die prozessuale Situation in Arbeitnehmerhaftungsprozessen darstellen.

Unfall mit Privatwagen im Rahmen einer Rufbereitschaft BAG Urteil -8 AZR 102/10- vom 22. Juni 2011

Grundsätzlich hat jeder Arbeitnehmer – soweit keine abweichenden Vereinbarungen vorliegen – seine Aufwendungen für Fahrten zwischen seiner Wohnung und seiner Arbeitsstätte selbst zu tragen. Dazu gehören auch Schäden an seinem Fahrzeug. Eine Ausnahme davon ist dann zu machen, wenn der Arbeitnehmer während seiner Rufbereitschaft vom Arbeitgeber aufgefordert wird, seine Arbeit anzutreten und er die Benutzung seines Privatfahrzeugs für erforderlich halten durfte, um rechtzeitig am Arbeitsort zu erscheinen.



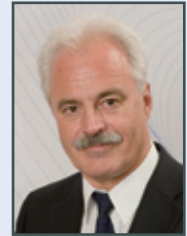
Pro & Contra Saaleausbau



Das Europaschiff Oberon lief am 29.06.2011 von Plochingen am Neckar über den Rhein und die Saale in den Hafen Halle ein.



Demonstration vor dem Landtag 2011



Dr. Thomas Müller

Geschäftsführer der Solvay Chemicals GmbH, Werk Bernburg

Solvay in Bernburg sieht mit dem Schiffstransport auf der Saale und mit der Anbindung an das europäische Wasserschiffahrtsnetz über die Elbe und das Wasserschiffahrtskreuz Magdeburg eine wesentliche Säule der Wettbewerbsfähigkeit und somit Zukunftssicherung des Solvay-Standortes in Bernburg. Für die anderen Solvay-Werke in Deutschland ist der Gütertransport auf der Wasserstrasse schon seit Jahrzehnten im Gange.



Matthias Lux

Vorsitzender der Geschäftsführung der Stadtwerke Halle GmbH

Saale muss als Binnenwasserstraße erhalten bleiben

Die Stadtwerke Halle sehen die geplante Einstufung der Saale als »Restwasserstraße« als eine große Gefahr für die Wirtschaftsstandorte in Mitteldeutschland. Vor allem mit Blick auf die zur Bewältigung zukünftiger Gütermengen notwendige Nutzung aller möglichen Verkehrsträger, muss auch die Saale als Verkehrsträger »Binnenwasserstraße« erhalten und ausgebaut werden. Trotz eines Potentials von etwa 2,2 Millionen Tonnen Fracht pro Jahr, findet auf der Saale kein kontinuierlicher Güterverkehr statt. Grund sind unter anderem die mangelnde Schifffbarkeit der Saale-Elbe-Mündung und die Verzögerung des Baus eines seit zwei Jahrzehnten geplanten Seitenkanals von der Saale in die Elbe. Dass die mitteldeutsche Region wirtschaftlich gut aufgestellt ist und Masselogistik funktioniert, zeigt unter anderem die Auslastung des Container Terminals am Standort des Hafens Halle: Seit Jahren steigen die Umschlagszahlen, auch in 2011 war der Standort eines der am meisten genutzten Containerterminals in den neuen Bundesländern.



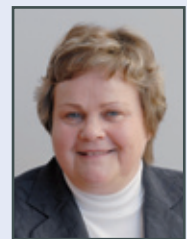
Christoph Erdmenger

Fraktionsvorsitzender von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Landtag von Sachsen-Anhalt

100 Jahre Wiederholung? Der Elbe-Saale-Kanal ist ein Projekt der Vergangenheit.

Wie sieht die Wirtschaft von morgen aus? Wohl kaum wie die Wirtschaft in den letzten 100 Jahren. Rohstoffe werden knapper und daher sparsamer eingesetzt. Dafür spielt Bildung eine größere Rolle. Daher müssen wir bei teuren Projekten die Notwendigkeit genau prüfen. Wie man es dreht und wendet: Der Elbe-Saale-Kanal geht nur bis zur Elbe, egal wie man ihn baut. Und die Elbe ist in diesem Bereich so schlecht schiffbar, dass die Industrie an ihren Ufern sie kaum nutzt.

Mit 100 Mio. EURO für den Kanal könnte man die Förderung für Breitbandnetze in ganz Sachsen-Anhalt verdreifachen. Das wäre Wirtschaftspolitik, die Bits und Bytes auf die Reise schickt, anstatt sich die Lastenkähne zurück zu wünschen. Die schöne Saale braucht dagegen den Wettbewerb nicht scheuen – als Jobmotor im Wassertourismus. Das sollten wir anpacken, anstatt über Konzepte von gestern zu streiten.



Bärbel Koch

BR-Vorsitzende, Solvay Chemicals GmbH, Werk Bernburg

Wir brauchen die Saale als Transportweg. Kosteneinsparung ist wichtig für unsere Wettbewerbsfähigkeit. Bahn und LKW nutzen wir schon für unsere Massenprodukte. Ich bin für den Saalekanal, er hilft, unsere guten Arbeitsplätze zu erhalten und damit auch unsere Region zu stärken. Menschen brauchen Chancen jetzt und hier, keine Rückholaktion und unendliche Geschichte.



IG BCE-Jugend

Ausbildung

Industriegewerkschaft
Bergbau, Chemie, Energie



Gute Ausbildung im Bezirk Halle-Magdeburg!

Ausbildungspreis 2011/2012 vergeben



Die Zweitplatzierten - Städtische Werke Magdeburg - bei der Preisübergabe. (v. l. n. r.: Yvonne Kresse (Gewerkschaftssekretärin der IG BCE Halle-Magdeburg), Susanne Hengst (stellv. Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung der Städtischen Werke Magdeburg), Helmut Herdt (Geschäftsführer der Städtischen Werke Magdeburg), Dirk Lehnert (Gewerkschaftssekretär der IG BCE Halle-Magdeburg) und Gerald Ziemann (Betriebsratsvorsitzender der Städtischen Werke Magdeburg))

Auch für das Ausbildungsjahr 2011/12 suchten wir die Unternehmen, welche sich stark für seine Auszubildenden und deren Ausbildung macht. Zahlreiche Jugendvertreter sind unserer Aufforderung gefolgt und haben sich an der Ausschreibung mit ihrem Unternehmen beworben.

Inhaltliche Schwerpunkte lagen diesmal nicht nur bei Ausstattung der Ausbildungsplätze, der Einbeziehung der betrieblichen Mitbestimmung und der Qualität der Ausbilder, ein weiterer Schwerpunkt war zudem die geregelte Übernahme.

Auch 2011 war es ein Kopf an Kopf Rennen – besonders stachen die Unternehmen DOW Olefinverbund (3. Platz), Städtische Werke Magdeburg (2. Platz) und esco (1. Platz) durch eine qualitativ hohe Ausbildung, hervorragende technische und räumliche Ausstattung und eine geregelte Übernahme nach der Ausbildung hervor. Im Rahmen von Betriebsversammlungen nahmen die jeweiligen Geschäftsführer die begehrten Preise entgegen.

Die Ausschreibung um den Ausbildungspreis, die Bewertung und die Auswahl des Siegerbetriebes wird von unserer Gewerkschaftsjugend seit 2001 durchgeführt. Der Ausbildungspreis ist zum Einen Dank und Anerkennung der Auszubildenden selbst für das Engagement ihrer Ausbildungsbetriebe.

Zum Anderen ist die Teilnahme der Jugend- und Auszubildendenvertreter auch ein sichtbares Zeichen der immer wichtigeren Bedeutung von Ausbildung und Bildung in unseren Branchen und unserer Gesellschaft.

Zum Anderen ist die Teilnahme der Jugend- und Auszubildendenvertreter auch ein sichtbares Zeichen der immer wichtigeren Bedeutung von Ausbildung und Bildung in unseren Branchen und unserer Gesellschaft.

Bundesjugendtreffen am Bostalsee!

Vom **17. bis 20.05.2012** findet unser Bundesjugendtreffen am Bostalsee (Saarland) statt. Unter dem Motto »Zukunft 2.0 – jetzt übernehmen wir!« erwarten euch nicht nur zahlreiche politische Themen, sondern auch Live Auftritte, u. a. von Christoph Brüske, Reefer Madness, Tommy Finke, Spaceman Spiff und vielen mehr!

Dabei sein können alle IG BCE Jugend Mitglieder. Informationen zur Teilnahme gibt es im Bezirk, auf der Internetseite www.igbce-jugend.de oder auch bei facebook: **IG BCE Jugend!**

Motorradfahrtsicherheitstraining für Jugendliche!

Pünktlich zum Beginn der Zweiradsaison bieten wir **am 02.06.2012** für IG BCE Jugend-Mitglieder zusammen mit dem ADAC-Fahrtsicherheitsteam ein Fahrtsicherheitstraining an. Euch erwartet ein voller Tag mit wichtigen Übungen zu Schräglage-Reserven, Strategien für Notmanöver, komplexe Fahrmanöver mit Lenkimpulstechnik und vielem mehr.

Anmelden könnt ihr euch bei uns im Bezirk **bis zum 04.04.2012!**

Zahlreiche weitere Informationen zu unseren Seminaren, den Fejo-Reisen und Veranstaltungen bekommt ihr im Bezirk oder auf unserer Facebook-Seite: **IG BCE Jugend Halle-Magdeburg!**





2012 – Wahlen der Vertrauensleute und der Ortsgruppenvorstände



Die Vorsitzende der OG Wolfen III, Petra Küttner während der Jubiläarehrung 2011 mit dem Bezirksleiter der IG BCE Halle-Magdeburg, Erhard Koppitz

Die Wahlen der Vertrauensleute und Ortsgruppenvorstände bilden den Startschuss der gewerkschaftlichen Wahlen, deren Höhepunkt der Gewerkschaftskongress 2013 ist. Entsprechend des Beschlusses des Hauptvorstandes der IG BCE finden diese Wahlen in der Zeit **vom 1. Mai bis 31. Oktober 2012** statt. Die Vertrauensleute gestalten zusammen mit den Betriebsräten die Gewerkschaftsarbeit in den Betrieben. Sie bilden das Netzwerk zwischen Betriebsrat und Belegschaft. Ortsgruppen wirken im Lebensumfeld unserer Mitglieder. Sie geben Anregungen zu sozialen und kommunalen Themen und mischen sich in die öffentliche Diskussion ein.

Die Wahlen sind ein guter Anlass, unsere Ziele deutlich und öffentlich zu machen.

Wir rufen alle Mitglieder auf, sich intensiv an den Wahlen im Betrieb und in den Ortsgruppen zu beteiligen. Wir brauchen Kolle-



Sommerfest der OG Wolfen III im Jahr 2011

ginnen und Kollegen, die sich in der IG BCE engagieren und bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.

Neben den vielen aktiven Ortsgruppen gestalten die 3 Wolfener Ortsgruppen für 1621 Mitglieder ein abwechslungsreiches und interessantes Mitgliederleben. Die gemeinsamen Jubiläarehrungen, die Sommerfeste, die Beteiligung an gewerkschaftlichen Aktionen sind nur kleine Ausschnitte ihres ehrenamtlichen Tuns.

Wahlen sind in unserer Organisation immer ein Höhepunkt. Im Juni wird der Ortsgruppenvorstand Stendal mit guten Ergebnissen vor die Mitglieder treten. So konnten wir unsere Mitgliederstärke von 251 (06/2008) auf über 600 erhöhen. Natürlich ist die Saat für diese »Mannschaftsleistung«, insbesondere auf Zellstoff Stendal und Delipapier bezogen, schon vor Jahren gelegt und stets durch den Bezirk unterstützt worden. Aber der Durchbruch wurde in den letzten zwei Jahren erreicht. Eine wesentliche Ursache für diese Entwicklung sehen wir u. a. in der engen Zusammenarbeit von Ortsgruppenvorstand und den Betriebsräten »unserer« Betriebe. Zahlreiche gemeinsame Aktivitäten führten zu mitgliedernahen Entscheidungen und Vertrauen in die IG BCE.

Aufbauend auf erste positive Anzeichen, werden wir den Fokus auf die Verjüngung des Ortsgruppenvorstandes lenken. Eine Zukunftsgewerkschaft muss auch von jungen, im Arbeitsprozess befindlichen Mitgliedern mit geführt werden.

Das wichtigste Ergebnis der vergangenen Wahlperiode ist jedoch der Kampf und der Abschluss von Tarifverträgen. Zahlreiche Mitarbeiter haben in diesem Prozess die Notwendigkeit einer starken Gewerkschaft eingesehen und kämpfen jetzt aktiv für ihre Rechte.

Wo bleibt da noch eine Aufgabe für die nächsten vier Jahre? Die Arbeit mit der Jugend ist sehr verbesserungswürdig. Wir sind aber sicher: Der Ortsgruppenvorstand und die Betriebsräte werden gemeinsam mit dem gerade neu gegründeten Vertrauenskörper bei Zellstoff Stendal auf die Jugendlichen zugehen und sie für die Gewerkschaft begeistern.



Uwe Schul (Vorsitzender der OG Stendal – links im Bild) überbringt mit Christiane Edeling (Betriebsratsvorsitzende der Zellstoff Stendal GmbH – 2. v. re.) und Dirk Lehnert (Gewerkschaftssekretär der IG BCE Halle-Magdeburg – rechts im Bild) Rosen zum Internationalen Frauentag an die weiblichen Beschäftigten im Zellstoffwerk.

Reinhard Kurzhals

Vorstandsmitglied der Ortsgruppe Stendal



Meinung & Unterhaltung

Standpunkt



Thomas Webel
Minister für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt

Sachsen-Anhalt besteht auf der im Bundesverkehrswegeplan festgeschriebenen Erhaltung und Ertüchtigung der Schifffahrtswege in den neuen Bundesländern. Dazu gehört auch die Vollendung des Saale-Ausbaus auf den letzten Kilometern hin zur Elbmündung. Der Transport auf dem Wasserweg ist ein wichtiger wirtschaftlicher Standortfaktor und zugleich ein wirkungsvoller Beitrag, um den Schwerlastverkehr auf der Straße zu verringern, dadurch den Ausstoß an klimaschädlichen Treibhausgasen zu reduzieren und die Lärmbelastigung der Bürgerinnen und Bürger in den Orten spürbar zu verringern. Vor allem vor dem Hintergrund der Zunahme des Güterverkehrs in den kommenden 30 Jahren wird die Wasserstraße immer wichtiger. Straße und Schiene allein werden die infrastrukturellen Veränderungen in der Mobilität in den nächsten Jahrzehnten nicht auffangen können. Laut einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung zur infrastrukturellen Entwicklung sehen fast zwei Drittel der interviewten Personen die Schifffahrtswege als wichtige Voraussetzung für den Erhalt bestehender und die Schaffung neuer Arbeitsplätze an.

Preisrätsel

Die rot gekennzeichneten Buchstaben ergeben in der richtigen Reihenfolge das Lösungswort. Alle Antworten findet ihr in dem aktuellen Newsletter.

1 Welcher Fluss soll schiffbar gemacht werden?

3 5

2 Wie lautet die Abkürzung des höchsten Arbeitsgerichts?

1

3 Wo ist der Standort der Solvay Chemicals GmbH?

4 6

4 Was ist das Schwerpunktthema der IG BCE-Jugend?

2

Lösungswort:

1 2 3 4 5 6 !

Die richtige Lösung sendet ihr bitte an:

IG BCE

Bezirk Halle-Magdeburg
DER PFEIL – Preisrätsel
Merseburger Straße 46
06110 Halle

Zu gewinnen gibt es:



eine BRAUN-Kaffeemaschine »Aroma Passion« KF550



ein Arzberg-Kaffeeset (6-teilig)



eine Alfi-Isolierkanne »Kugel«

Einsendeschluss:

31. März 2012

Gewinner der letzten Ausgabe:

Gisela Rausch aus Merseburg, Jürgen und Sieglinde Springer aus Sandersdorf, Rainer Helmeke aus Magdeburg

Brennpunkt



Tarifkommission der GTS; rechts außen: Christian Barschel, Betriebsratsvorsitzender

Spannungsgeladene Tarifrunde in der Grube Teutschenthal Sicherungs GmbH & Co KG

Die Arbeitgeberseite hatte alle Register gezogen: eine Klage gegen die IG BCE zur Unterlassung des Warnstreiks versucht durchzusetzen, eine Entgelterhöhung um 6 Prozent vorbei an der Tarifverhandlung allen Beschäftigten ab 01.01.2012 schriftlich zugesagt und am Ende doch dem Verhandlungsergebnis in Höhe von 7 Prozent (von 9,87 Euro für einen Großgerätefahrer) und 250 Euro Einmalzahlung für 12 Monate zugestimmt.

Personelles



Benjamin Hannes

Seit 01.01.2012 verstärkt Benjamin Hannes das Team des Bezirkes Halle-Magdeburg. Benjamin wird seine Ausbildung zum Sekretär bis Ende Juni dieses Jahres in Halle absolvieren.

Impressum

Industriegewerkschaft
Bergbau, Chemie, Energie



Herausgeber:

Industriegewerkschaft
Bergbau, Chemie, Energie
Bezirk Halle-Magdeburg
Merseburger Straße 46
06110 Halle
Tel. 03 45-2 91 69-0
Fax 03 45-2 91 69-30
E-Mail: <heike.platzer@igbce.de>

Verantwortlich:

Erhard Koppitz, Bezirksleiter

Redaktion:

Erhard Koppitz
Heike Platzer

Gestaltung:

<grafikKonzept>
Kathrin Kleidon M.A.
<info@grafikonzept-kleidon.de>

Bildnachweis:

S. 1: (Koppitz) © Gisela Saray, (Karte) © <http://www.sachsen-anhalt.de/index.php?id=35362>, (Autobahn) © Miredi-Fotolia.com
S. 2: o. I. (Paragr.) © Cmon-Fotolia.com, o. r. (Justicia) © Hans-Joachim Gross-Fotolia.com, (Gratzer) © privat, (Tastatur) © milkovasa-Fotolia.com
S. 3: (Karte Bezirk) o. I. © IG BCE, (vernetzt) o. r. © S.John-Fotolia.com, (Schiff)+(Demo) © Matthias Pusch, (Lux) © Stadtwerke Halle GmbH, (Müller) © Solvay Chemicals GmbH, (Koch) © Gisela Saray, (Erdmenger) © privat
S. 4: (Preisübergabe) © Städtische Werke Magdeburg GmbH
S. 5: alle © IG BCE
S. 6: o. I. (Pult) © Aleksandar Radovanovic-Fotolia.com, o. r. (Brief) © Feng Yu-Fotolia.com, o. m. (Rätsel) © Ewe Degiampietro-Fotolia.com, (Webel) © Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt, (Hannes) © privat, (Tarifkomm. GTS) © privat
S. 1-6 (Hintergrund-Frühling) © Kleidon

Nächste Ausgabe:
Juni 2012